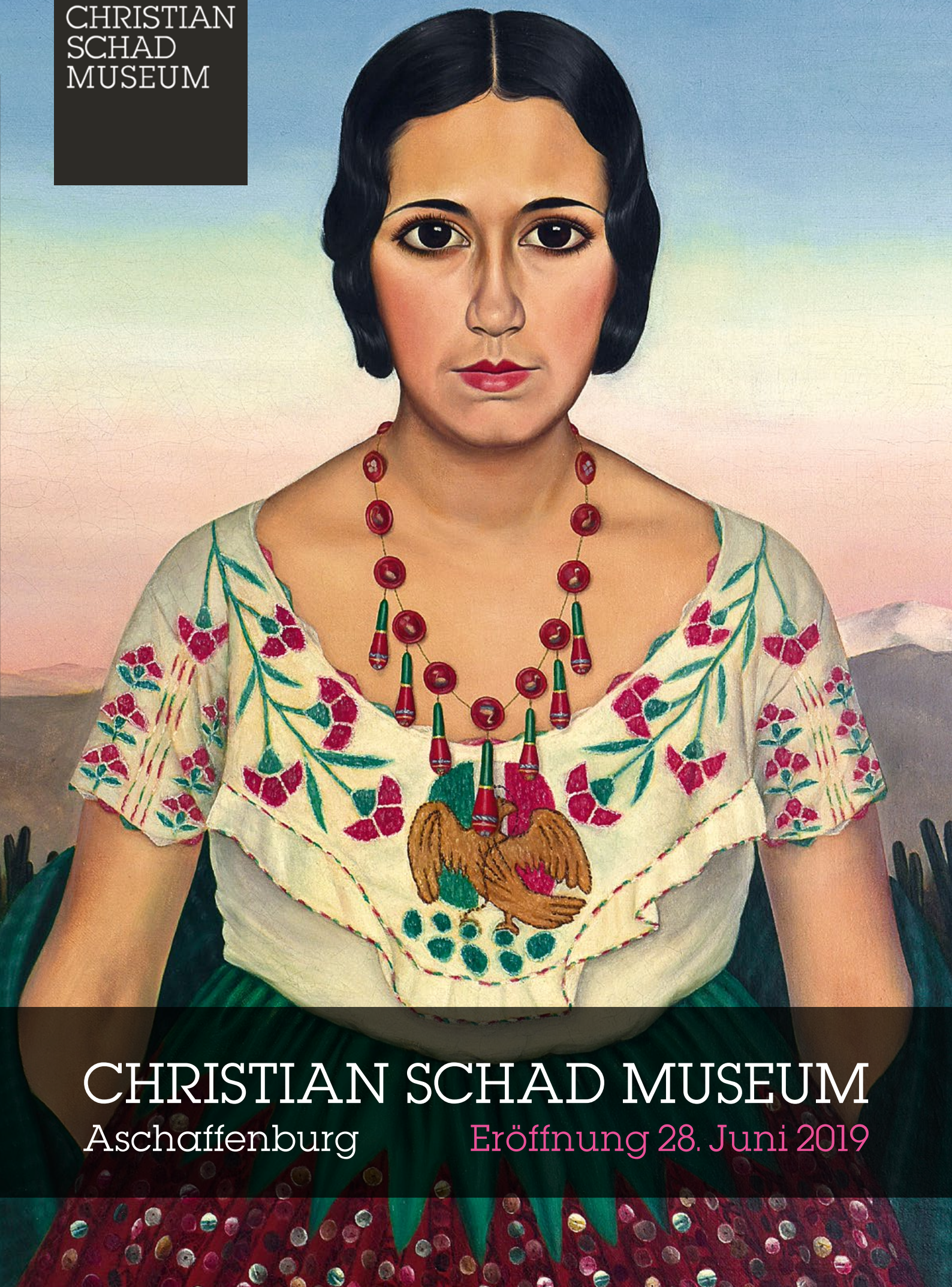


CHRISTIAN
SCHAD
MUSEUM



CHRISTIAN SCHAD MUSEUM

Aschaffenburg

Eröffnung 28. Juni 2019

Christian Schad (1894-1982) zählt zu den bedeutendsten Protagonisten der Moderne. Sein Leben ist mit Zentren der europäischen Avantgarde verbunden: Zürich, Genf, Rom, Wien und Berlin. Es reflektiert exemplarisch die Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts von Dada über den Expressionismus und die Neue Sachlichkeit bis zum Realismus nach 1945.

Neben den „Ikonen“ der Neuen Sachlichkeit begründete die Fotografie ohne Kamera, die Schadographie, seinen Weltruhm. Ab Juni 2019 stellt das Christian Schad Museum die Künstlerpersönlichkeit und sein Werk im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen vor.

CHRISTIAN SCHAD

KÜNSTLER IM 20. JAHRHUNDERT

Das neue Museum der Stadt Aschaffenburg widmet sich Leben und Werk in einer Gesamtschau.

Christian Schad in seinem Atelier um 1974

Christian Schad kam 1942 für lukrative öffentliche und private Aufträge nach Aschaffenburg. Als sein Berliner Atelier im Bombenkrieg zerstört wird, ist es seine spätere Ehefrau Bettina, die seine Kunstwerke in einer spektakulären Aktion rettet und zu ihm nach Aschaffenburg bringt. Aus einem Provisorium wird ein vier Jahrzehnte währender Aufenthalt.

20 Jahre nach Schads Tod gründete Bettina Schad 2002 die „Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg“. Mehr als 3200 Werke bilden den Bestand, der in wechselnder Auswahl und in weltweit einzigartiger Bandbreite im Herzen der historischen Altstadt Aschaffenburgs zu sehen sein wird. Die Besucher des Christian Schad Museums erwartet Malerei, Zeichnung, Druckgraphik, Collagen und Schadographien aus allen Schaffensperioden bis hin zu seltenen Dokumenten insbesondere der Dada-Bewegung.



Leonhard Frank, Holzschnitt, 1916



Der Pfiff um die Ecke, Federzeichnung, 1927



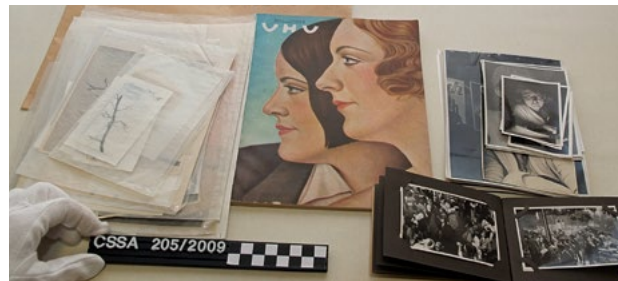
Bettina, Mischtechnik / Holz, 1942



Im Irisgarten, Mischtechnik / Holz, 1968



Liebende Knaben, Silberstiftzeichnung, 1929



Die Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg betreibt Forschung, Vermittlung und gezielten Erwerb. Sie gibt die auf fünf Bände angelegten Werkverzeichnisse in deutscher und englischer Sprache heraus und unterstützt internationale Forschungs- und Ausstellungsprojekte.



Tänzerinnen von Jutta Klamt, Fotografie, 1934/35



Zwillinge hinter Maske I, Resopal / Öl, 1954

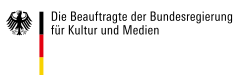


Katja, Öl / Leinwand, 1918

Christian Schad war ein Pionier auf dem Weg zur künstlerischen Abstraktion nach dem Ersten Weltkrieg. Mit der Schadographie suchte er innerhalb der Dada-Bewegung die Abkehr von der Gegenständlichkeit.

Die Schadographie Nr. 11 entstand 1919 in Genf. Sie entstammt dem Besitz des Dada-Theoretikers Tristan Tzara (1896-1963) und konnte mit Hilfe zahlreicher Förderer zur Museumsgründung aus Privatbesitz erworben werden. Das Christian Schad Museum ist bis heute die einzige deutsche Institution, die eines dieser bedeutenden und seltenen frühen Zeugnisse besitzt.

Die Erwerbung wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens Kunststiftung, die Kulturstiftung des Bezirk Unterfranken, die Kurt-Gerd-Kunkel-Stiftung Aschaffenburg, die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau.



KULTUR
STIFTUNG • DER
LÄNDER



Kurt Gerd Stiftung
Kunkel Aschaffenburg



Schadographie Nr. 11, Silbergelatine / Tageslichttauskopierpapier, 1919



Christian Schad Museum

Erster Baustein zum Museumsquartier Aschaffenburg

Die Museumsstrategie in Aschaffenburg basiert auf dem Museumsentwicklungsplan. Das Konzept sieht im Areal des ehemaligen Jesuitenkollegs ein Museumsquartier mit mehreren Nutzungskomponenten vor.

Das Christian Schad Museum bildet den ersten Schritt auf dem Weg zur „Aschaffener Museumsmeile zwischen Stift und Schloss“ in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche.

Die Stadt setzt mit Bau und Ausstattung des Christian Schad Museums ein Zeichen im Herzen Aschaffenburgs. Das architektonisch wie inhaltlich spannende und zeitgemäße Museum wird am 7. Juni 2019 eröffnet.



Leitmotiv der Außengestaltung des Museums ist die Schadographie.



Das Christian Schad Museum wird im Herzen der Aschaffener Altstadt errichtet.

CHRISTIAN
SCHAD
MUSEUM

Christian Schad Museum
Eröffnung 28. Juni 2019

Pfaffengasse 26
D-63739 Aschaffenburg

www.christian-schad-museum.de

Kontakt

Museen der Stadt Aschaffenburg
Schlossplatz 4
D-63739 Aschaffenburg

Telefon: 0049-(0)6021-38674-0
info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Förderung durch die Bundesrepublik Deutschland im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und den Freistaat Bayern:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium
des Innern, für Bau und Verkehr



von Bund, Ländern und
Gemeinden

Der Museumsneubau erhält großzügige öffentliche Förderung von:



Sponsoren (Stand August 2018):

